

hatte die höchste Niederschlagsmenge von 1885 mit 1747 mm das (zweit-)niederste Ergebnis von 618 mm im Jahr 1886 aus dem zurückliegenden zehnjährigen Zeitraum von 1886 bis mit 1895. Ganz genau und immer entgegengesetzt stehen die Biczacklinien meiner für diesen Zweck zu meiner eigenen Beruhigung angefertigten graphischen Darstellung nicht. Ich war auch nicht so erpicht, eine Regel zu finden und verzichtete von vornherein darauf, den monatweisen Einfluß der Witterung auf die Hölzer zu studieren, da mir hierüber keine getrennten Holzaufnahmen zur Verfügung waren. Die Ursachen des Dürrwerdens können ja verschiedene sein, meist sind sie ohnehin nicht erkannt; der Winter kann schneereich und doch trocken sein, das Jahr kann darnach mit einer hohen Niederschlagsmenge auftreten und doch giebt es vieles dürres Holz, oder es kann dessen Fieb früher oder später nötig geworden sein, kurz, es genüge zu erwähnen, daß von den 10 Jahren sieben im erwarteten entgegengesetzten Verhältnis stehen, drei dagegen wohl zufällig nicht. Ich will die geneigten Leser verschonen mit Tabellen, Punkten und Prozenten. Als einzig erwähnenswerte Thatsache erscheint mir nur, daß im Wirtschaftsjahr 1894 nach dem trockenen Jahrgang 1893 die Anfälle von Dürholz über den 10jährigen Jahresdurchschnitt von 768 mm auf 1031 also um die Hälfte gestiegen sind; zum ganzen Einschlag von 4,2 pCt. auf 6,2 pCt. Auf das nasseste Jahr 1885 blieben sie mit 618 mm aus 1886 um ein Fünftel unter dem Durchschnitt und betragen nur 3,8 pCt. des Einschlages.

Hieraus schließe ich weiter, daß schlimmstenfalls unser diesjähriger heißer und trockener Sommer und Herbst uns hier so gut wie gar nicht in der Wirtschaft belästigen wird. Quod erat demonstrandum.

Schopfheim, 14. November 1895.

Notz, großh. bad. Oberförster.

Über den Fortgang der Forst-Servitut- u. s. w. Ablösungen in Preußen im Jahre 1893.

Obgleich Preußen, gegenüber anderen Staaten (z. B. Bayern), in der Ablösung von Waldservituten bereits sehr weit vorgeschritten ist, so darf daraus doch nicht geschlossen werden, es wäre auf diesem Gebiete nichts mehr zu thun. Das Ablösungswesen ist in den alten und neuen Provinzen immer noch im Flusse. So waren 1893 in den alten Provinzen 152, in den neuen 85, zusammen 237 Fälle zu bearbeiten. Von denselben wurden 56 ganz und 58 Fälle in der Hauptsache erledigt, der Rest von 123 Fällen ist noch in Arbeit begriffen. In Geld wurde pro Etatsjahr 1893/94 einschließlich der Ablösungskapitalien für Reallasten und Passivrenten in den neuen Provinzen an Abfindungen 209 254 *M.*, in den alten Provinzen aber 429 358 *M.* gewährt. An Land wurden in den alten Provinzen 354,59 ha, in den neuen 22,62 ha abgetreten.

Der Grundbesitz des k. k. Erzherzogs Albrecht.

Erzherzog Albrecht verschied am 18. Febr. v. J. im 78. Lebensjahre an einer Lungen- und Rippenfellentzündung in Arco. Ein großer Verlust für die Monarchie, tiefbetrauert von dem österr.-ungarischen Volke und insbesondere von seinen vielen Beamten und Hilfsarbeitern.

Der Grundbesitz des verbliebenen Erzherzogs betrug etwa 207 000 ha oder rund 36 Quadratmeilen. Zu seinen größten Besitzungen gehören: